

Blühende Inndämme

Die Inndämme als blühende Bänder und grüne Autobahnen

Während sich der Inn durch die verschiedenen Landschaften der Alpen und des Voralpenlands zieht, folgen ihm Dämme und Deiche als blühende Bänder. Diese dienen zusammen mit dem Inn vielen Pflanzen als grüne Autobahn, um sich auszubreiten und neue Standorte zu besiedeln.

Außerdem bieten die Dämme und Deiche durch ihre Form und die Mahd unterschiedlichste Lebensräume. Viele dieser sind in unserer landwirtschaftlich geprägten Landschaft selten geworden.

Ihr könnt hier also allerhand verschiedene und auch seltene Pflanzenarten finden!

Warum gibt es auf den Dämmen und Deichen viele Pflanzenarten?

Pflanzen benötigen zum Leben die Ressourcen Licht, Wasser und Nährstoffe.

Je vielfältiger ein Lebensraum ist, umso unterschiedlicher ist das Angebot an Ressourcen und desto mehr Arten finden einen geeigneten Standort.

Durch Krone, Böschung und Fuß bieten Dämme und Deiche vielfältige Standorte auf engem Raum.

Je vielfältiger ein Lebensraum ist, desto artenreicher ist er



Wie wirkt sich die Mahd der Dämme und Deiche auf den Artenreichtum aus?

Zum einen wird durch die Mahd der Aufwuchs von Gehölzen unterdrückt und zum anderen werden artenreiche Wiesen gefördert.

Denn vor allem die mageren Standorte sind artenreich und bieten konkurrenzschwachen Pflanzen, wie dem Knabenkraut einen Lebensraum.

Durch den Abtransport des Mähgutes, den Mahdzeitpunkt sowie der -häufigkeit werden dem Boden Nährstoffe entzogen und er wird mager.

Für unsere Pflanzenwelt stellen *invasive* Arten eine Gefahr dar. Diese nicht-heimischen Pflanzen sind konkurrenzstark und breiten sich schnell aus. Sie verdrängen die heimischen Pflanzenarten und stören die Vielfalt.

Um *invasive* Arten, wie den Japanischen Staudenknöterich zurückzudrängen, werden Teilbereiche häufiger gemäht.

Welchen Beitrag leisten die Dämme und Deiche zur ökologischen Vielfalt?

Die Besonderheit des Inns und seiner Dämme und Deiche liegt darin, dass sie sich als Band durch die Landschaft ziehen. Isolierte Lebensräume werden so verbunden.

Über diesen Verbund können sich Pflanzen und Tiere leichter ausbreiten und Lebensräume besiedeln, die sie sonst nicht erreichen würden. Das wirkt sich positiv auf die Biodiversität aus.

Aufgrund dieser Ausbreitungsachse kann man auch im Voralpenland Pflanzen aus den Alpen finden. Denn der Inn trägt diese als Schwemmlinge mit und bringt sie flussabwärts zu neuen Wuchsorten.

Warum gewinnen die Dämme und Deiche immer mehr an ökologischer Bedeutung?

Wegen Nutzungsänderung oder Nutzungsaufgabe stehen nur noch wenige Lebensräume für konkurrenzschwache Arten zur Verfügung.

Die Dämme und Deiche bieten einen Ersatzlebensraum für diese artenreichen Pflanzengesellschaften, unter denen sich seltene und gefährdete Pflanzen befinden.

Nutzungsänderung:



Nutzungsaufgabe:



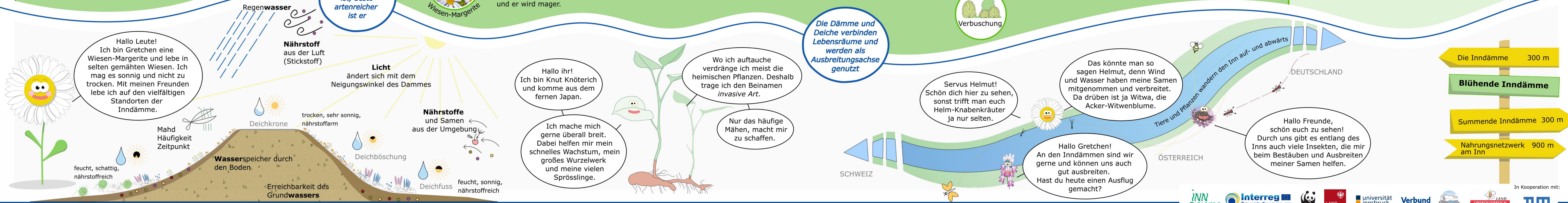
Die krautigen Pflanzen der Dämme und Deiche

Eine krautige Pflanze verholzt nicht und stirbt nach der Blüte oberirdisch ab.

Gerade der Kronenbereich stellt für diese Pflanzen einen Extremstandort dar, denn es gibt hier nur wenige Nährstoffe und kaum Wasser. Doch einige Pflanzenarten haben sich durch ein ausgeprägtes Wurzelsystem, eine dicke Blatthaut, kleine Blätter und/oder eine Behaarung angepasst.

Ein Beispiel dafür ist der Gewöhnliche Natternkopf. Mit seinen bis zu 2 m langen Pfahlwurzeln sichert er sich seine Wasserversorgung. Außerdem werden seine Blätter zur Sonne hin immer kleiner, um die Wasserabgabe zu verringern.

Krautige Pflanzen mit tief- und weitreichenden Wurzelsystemen verbessern zudem die Stabilität der Dämme und Deiche.



Hallo Leute! Ich bin Gretchen eine Wiesen-Margerite und lebe in selten gemähten Wiesen. Ich mag es sonnig und nicht zu trocken. Mit meinen Freunden lebe ich auf den vielfältigen Standorten der Inndämme.

Mahd Häufigkeit Zeitpunkt

Wasserspeicher durch den Boden

Erreichbarkeit des Grundwassers

Nährstoff aus der Luft (Stickstoff)

Licht ändert sich mit dem Neigungswinkel des Damms

Nährstoffe und Samen aus der Umgebung

Deichfuß feucht, sonnig, nährstoffreich

Hallo ihr! Ich bin Knut Knöterich und komme aus dem fernen Japan.

Ich mache mich gerne überall breit. Dabei helfen mir mein schnelles Wachstum, mein großes Wurzelwerk und meine vielen Sprösslinge.

Wo ich auftauche verdränge ich meist die heimischen Pflanzen. Deshalb trage ich den Beinamen *invasive* Art.

Nur das häufige Mähen, macht mir zu schaffen.

Die Dämme und Deiche verbinden Lebensräume und werden als Ausbreitungsachse genutzt

Servus Helmut! Schön dich hier zu sehen, sonst trifft man euch Helm-Knabenkräuter ja nur selten.

Das könnte man so sagen Helmut, denn Wind und Wasser haben meine Samen mitgenommen und verbreitet. Da drüben ist ja Witwa, die Acker-Witwenblume.

Hallo Gretchen! An den Inndämmen sind wir gerne und können uns auch gut ausbreiten. Hast du heute einen Ausflug gemacht?

Hallo Freunde, schön euch zu sehen! Durch uns gibt es entlang des Inns auch viele Insekten, die mir beim Bestäuben und Ausbreiten meiner Samen helfen.

